

Ausgabe vom 27.05.2016

## AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

### Weitwanderer berichtet über Limesinspektion (Teil 2)

Dr. Bartl berichtete auch von schönen Landschaften, durch die ihn sein Weg führte. Dieser war manchmal staubtrocken und dann wieder zum Versinken morastig. Da er den Weg in „falscher“ Richtung gewählt hatte, entdeckte er das Hinweisschild, „Strecke unpassierbar“, erst, nachdem er sie gemeistert hatte. Oft versperrten gefällt Bäume den „Fernwanderweg“ oder er war von Brombeeren oder Brennesseln überwuchert. Dass der Weg nicht gepflegt werde, davon zeugten von Baumrinde überwachsene Markierungsschilder. Oftmals fehlten diese gänzlich.

Weiter führte ihn seine Inspektionsreise durch kleine Orte, mit und ohne Windkraft, zu Gastzimmern mit ohne Aussicht (der Vermieter meinte, Dr. Bartl habe ja beim Wandern genügend zu sehen). Eine weitere Erfahrung machte der Weitwanderer mit Fahrradwegen entlang des Limes, die ebenfalls keine einheitliche Beschilderung aufwiesen. Auch mit dem Auto könne man die „Deutsche Limes Straße“ entlang fahren. Leider verlaufe der Wanderweg oft direkt an dieser Strecke. Manchmal sei der Weg kilometerlang geteert oder betoniert, was für Fußgänger nicht gerade angenehm sei.

Kastelle bildeten den Schlussteil des Vortrags. Da diese meist nicht direkt am Limes errichtet waren, habe sich für ihn immer wieder die Frage gestellt, ob sich ein Abstecher lohne, um dann nur wenige Mauerreste zu finden oder eine schlichte Tafel mit dem Hinweis auf das

verschwundene Kastell. Dass schon die Römer nicht sehr respektvoll mit vor ihrer Zeit errichteten Gräberfeldern umgingen, belegte Dr. Bartl mit einem Beispiel aus der Region Backnang, wo der Limes direkt über keltischen Gräbern angelegt worden sei. Der Marsch den Limes entlang machte den Fernwanderer sehr nachdenklich, da heute schon wieder überall Mauern in Europa errichtet würden. Mit dem Wunsch nach einer friedvollen und „mauerfreien“ Zeit beendete Dr. Bartl seinen äußerst interessanten Vortrag.

Verschönerungsvereinsvorsitzender Heinz Eichhorn (l.) dankte dem Referenten Dr. Joachim Bartl für seinen eindrucksvollen Vortrag über den Obergermanisch – Raetischen Limes.

(Text: koe, Fotos: fk, koe).



## Personelle Änderungen im Vorstand vorgesehen



Personelle Änderungen sind im Vorstand des Verschönerungsvereins geplant. In der Jahreshauptversammlung am **Freitag, 3. Juni, 19:30 Uhr, im Gründungslokal „Zur Traube“** soll das 16-köpfige Führungsgremium neu gewählt werden. Für die personelle Zusammensetzung wurde eine Findungskommission gebildet, die derzeit Gespräche mit potentiellen Bewerbern führt. Neben den Neuwahlen steht

bei der Jahreshauptversammlung auch der Bericht des Vorsitzenden, des Rechners, der Brauchtumsgruppe und des Spinnkreises auf der Tagesordnung. Zudem werden die künftigen Aktivitäten erörtert und Friedrich Krichbaum informiert in Bild und Ton über die Arbeit des Vereins im Geschäftsjahr. Eine Schau von Modellbauten, unter anderem vom Ohlyturm, rundet die Veranstaltung ab. Herzlich willkommen sind neben den Mitgliedern auch interessierte Zuhörer. Der Eintritt ist frei. (Text:he, Foto: fk von JHV 2014 in der Traube)

## Verschwisterung mit Dogliani im Blick

Nach ersten Kontakten über Jugendliche aus Lautertal soll es jetzt zur offiziellen Verschwisterung mit der Gemeinde Dogliani im Piemont kommen. So war bei der Jahreshauptversammlung des Verschwisterungsvereins Arbeitskreis Partnerschaft Europäischer Gemeinden Lautertal (APEG) im Rathaus zu erfahren.

Vorsitzende Christiane Stock dankte bei ihrer Begrüßung Bürgermeister Jürgen Kaltwasser für die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde. Von zahlreichen langjährigen Mitgliedern kann Karl Hannewald auf eine 25-jährige Mitgliedschaft zurückblicken. Gedacht wurde des verstorbenen Gründungsmitgliedes Irmgard Allerkamp.

In ihrem Jahresbericht ging die Vorsitzende auf eine Fan-Reise der Blütenweg-Jazzer ein. Zum neunten Mal habe „Malt by the Rocks“ im Felsenmeer-Informationszentrum stattgefunden. Im Mai



letzten Jahres habe der TSV Gadernheim zum Pfingst-Turnier Besuch den Fußballclub aus Jarnac empfangen. Besuch hatte auch die MPS Gadernheim von Schülern aus Dogliani, die zusammen mit den deutschen Schülern in wenigen Tagen ein kleines Musical einstudiert und beim Deutsch-Italienischen-Abend aufgeführt hatten (Bild links). Im Juni habe der Lautertaler Jugendrat (JuRa) zusammen mit Jugendpfleger Peter Schuster Dogliani besucht.

Zur Verschwisterung mit dem französischen Jarnac erinnerte Stock an die Fahrt zur Feier des 50-jährigen Bestehens der Verbindung Jarnac-Dalkeith sowie 15 Jahre Jarnac-Dogliani. Am 14. Juli habe der Festakt bei fast 40 Grad auf der Rathaustrampe in Jarnac stattgefunden. Ein Ausflugsprogramm in die Umgebung hatte die kleine Lautertaler Delegation beeindruckt. Die traurige Nachricht vom Tod des ehemaligen Jarnacer Bürgermeisters Voiron, ein guter Freund Lautertals, habe sehr betroffen gemacht. Die neue Ansprechpartnerin für Lautertal sei Catherine Demay, die erfreulicherweise Deutsch spreche. Sie wolle im August Lautertal besuchen und kennenlernen.

Als Zuständiger für die Verschwisterung mit dem englischen Radlett erinnerte Uwe Fuchtenkordt an den Besuch der Gäste aus England im Oktober vergangenen Jahres. Mit ihnen hatte man unter

anderem die Einheitsfeier in Frankfurt erlebt. Nach einem Empfang im Lautertaler Rathaus und einer Führung in Lauresham hatte das Ehepaar Margarethe und Albrecht Kaffenberger zu Weinprobe und Abendessen in das Foyer der Lautertalhalle eingeladen. Das Menu hatte die Lauterner Ortsvorsteherin Renate Müller gekocht. Die Freude über die gelungene Feier sei, so Füchtenkordt, im neuen Jahr durch einen Brief des Parish of Aldenham getrübt worden. Darin wurde mitgeteilt, dass sich der Verschwisterungsverein RAIFA zum Ende des Jahres 2016 auflösen werde, da keine jüngeren Mitarbeiter gefunden werden konnten. Um sich für die schönen Tage in Lautertal zu bedanken hat RAIFA jetzt noch einmal zu einem Besuch Radletts im Oktober eingeladen. Allerdings könne man nur eine kleine Zahl von Gästen aufnehmen.

Für den Lautertaler Verschwisterungsverein hat sich die finanzielle Situation verschärft, da aus Brüssel keine Zuschüsse mehr für Begegnungen der Partnerstädte geleistet werden. Dies zeigte der Kassenbericht von Rechnerin Maria Unger, der mit einem kleinen Minus abschloss.

(Text: koe, Foto: fk)

## Sichtbarer Aufschwung für den Verschönerungsverein

### Entwicklung des VVR in der Zeit von 2000 bis 2016 Teil 2

Liebe Mitglieder und Freunde des VVR, in der diesjährigen Jahreshauptversammlung wird es personelle Veränderungen geben. Dies gibt Anlass für eine Zusammenstellung der wichtigsten Arbeiten und der Entwicklung unseres Vereins seit der Jahrtausendwende und stellt quasi eine „Vereinsgeschichte im Zeitraffer“ für gut eineinhalb Jahrzehnte dar:

#### 2003/2004

In den **Brunnen im Brandauer Klinger** wurde eine Stahlwanne eingebaut, der VVR half mit bei der Säuberung der Außenanlagen im **Kindergarten**. Die Brauchtumsgruppe war beim Empfang der **Kartoffeltysker** im Rathaus dabei und organisierte die Abendveranstaltung im Hofgut Hohenstein. Ria Jöckel und Margarete Streck spendeten der Evangelischen Kirche eine **Altardecke**. Organisiert von Dr. Joachim Bartl wurde am **Felsenmeer** ein „Büdchen“ aufgestellt und Ansichtskarten und Informationsmaterial über Reichenbach und das Felsenmeer verkauft. Unter der Regie von Albrecht Kaffenberger ging der Vereinsausflug nach **Mallnitz** in Kärnten.

#### 2004/2005

Mitglieder des VVR halfen mit beim **Anbau an den Kindergarten**, die Anlage am **Käsgarten** wurde erneut neu angelegt, (s. Bilder) beim „**Frühjahrsputz**“ im Dorf war die Beteiligung sehr gut. Die **Holz- hütte auf dem Felsenmeerparkplatz**



wurde gut angenommen, die acht **Felsenmeerführer** (allesamt Mitglieder des VVR) boten erfolgreich ihre Führungen an, die Erlöse daraus fließen in Veröffentlichungen über das Felsenmeer. Die **Trachtenträger** hatten in Reichelsheim „Schäi gedantz und gut gesse“, wieder am **Kerweumzug** teilgenommen und bei der **Hausmesse der DESTAG**

serviert. Der Spinnkreis trat mehrfach öffentlich auf, und der Vereinsausflug führte ins **Ant-holzer Tal**. Im Rathaus feierte der Verein sein **30. Jubiläum**, und in einer achtseitigen **Bro-schüre** wurde über die Arbeit des VVR berichtet. Einstimmig wurde die „**Dorfverschönerungs-stiftung Reichenbach**“ gegründet, deren Erlöse ausschließlich der Arbeit des VVR zugutekom-men. Stiftungsratsvorsitzender wurde VVR-Ehrenvorsitzender Albrecht Kaffenberger.

## 2005/2006

Im Frühjahr verpassten zahlreiche Helfer den Grünanlagen eine „**Frühjahrskur**“ und die ört-lichen **Brunnen** wurden wieder auf Vordermann gebracht. Im Hohensteiner Forst wurden der



„**Kunkelmann-Platz**“ (Bild links) und die „**Elisabethenruhe**“ saniert und zusammen mit dem OWK feierlich übergeben. Auf dem Park an der Steinaue wurde der „**Gugelhupf, steinhart gebacken**“ plat-

ziert. **Trachtenträger** und **Spinnkreis** waren bei der DESTAG, beim Kerweumzug, der „**Äppelwoiwoche**“ und bei mehreren Seniorennachmittagen dabei. Die Fel-senmeerführer boten eine „**kulinarische Felsenmeer-**

**wanderung**“ und „**historische Ortsrundgänge**“ an. Über den **Bomberabsturz vom August 1944**, über **Bilderausstellungen** beim „**Friedensfest**“ und in der Sparkasse, sowie in zahlreichen **Bei-trägen im BA** informierten die Heimatkundler über die Dorfgeschichte. Der Gemeinde wurde für die Sanierung des alten Rathauses aus 1840 ein **Spendenscheck** über 5.000 Euro übergeben und die VVR-Stiftung dank einer beträchtlichen Zustiftung in „**E. und C. Mössinger-Stiftung**“ umbenannt. Mit Philipp Degenhardt erhöhte sich die Zahl der **Mitglieder** auf **250**. (Text: he, Fotos: aus Homepage des VVR)

## Spinnkreis im Odenwald aktiv

Bereits Ende Januar war eine Anfrage bei der Spinnkreisleiterin eingegangen, ob es möglich sei, einen gemütlichen Nachmittag mit Spinnen und Singen im Landhaus "Sabrina" in Wald-Michelbach auszurichten. Ein Blick in den Kalender machte klar, dass ein Besuch der Pflege- und Betreuungseinrichtung für Senioren aus zeitlichen Gründen nicht vor Mitte April stattfinden kann. Mit acht Personen wurde die Zusage eingelöst. Der Besitzer und gleich-zeitige Heimleiter hieß die Gruppe herzlich willkommen, führte durch das Haus, zeigte die großzügigen und sehr geschmackvoll eingerichteten Wohnräume der Heimbewohner und stellte den Spinnkreis vor. Allein schon der Anblick der schönen Odenwälder Tracht war für die betagten Männer und Frauen eine Augenweide. Und dann das Spinnen und Singen: Da wurden Erinnerungen an längst vergangene Zeiten wach. Die Volkslieder in Begleitung der Ziehharmonika wurden von den singfreudigen Heimbewohnern eifrig mitgesungen und ein richtiges Wunschkonzert entwickelt. Viel zu schnell vergingen die eineinhalb Stunden. Der Hausherr bedankte sich herzlich beim Spinnkreis mit einem reichhaltigen Kuchenbüffet. Fazit: Das war ein gelungener Nachmittag, der gerne wiederholt werden kann.

Ganz anders verlief die Einladung der VVR-Mitglieder Johannes und Monica Gehrig aus Grasellenbach-Litzelbach zu ihrem diesjährigen Hoffest in den ersten Maitagen. Das Ehe-paar bewirtschaftet eine ca. 350 Jahre alte Waldhufen-Hofreite und hatte den Spinnkreis 2014 erstmals zum "Tag des offenen Denkmals" eingeladen. Das Hoffest entpuppte sich als Markt mit diversen Verkaufsständen und Kinderschminken. Der Hausherr hatte vor kurzem seine staatliche Meisterprüfung zum Hersteller von Branntwein erfolgreich absolviert und lud die Gäste zum Verkosten seiner Produkte ein. Eine Musikgruppe unterhielt mit Irish Folk in englischer Sprache. Für Essen und Trinken war reichlich gesorgt und konnten käuflich er-worben werden.



Den Spinnleuten hatte man auf ebener Fläche eine Ecke zur Verfügung gestellt, die sich auf Dauer als sehr zugig erwies, so dass sie um ihre Gesundheit fürchten mussten und sich verstreut ein Plätzchen in der wärmenden Sonne suchten. Das alles hatte sehr wenig mit Odenwälder Tradition zu tun, so dass sich die fünf Spinnkreismitglieder in ihrer Odenwälder Tracht, mit den Spinnrädern und dem Klöppelstock völlig deplaciert fühlten und frühzeitig den Veranstaltungsort verließen.  
(Text: Irene Gorka, Foto: Hans Meier)

### **Volksbankgebäude erhält neuen Anstrich**

Aufgepeppt wird derzeit das Volksbankgebäude an der Ecke Nibelungenstraße/Zehnesweg. Das markante Haus in der Nähe des Rathauses zählte ursprünglich zu den ältesten im Dorf. Es ist schon im Rissbuch von 1700 zu sehen. Unter wechselnden Besitzern waren hier vorwiegend eine Bäckerei und eine Gastwirtschaft untergebracht. Ende der 1980-er Jahre erwarb es die Volksbank von der Familie Gerlach, ließ es abreißen und errichtete auf dem Areal ein Wohn- und Geschäftshaus. In ihm waren anfangs eine Arztpraxis, Post, Volksbank, Kneipe und etliche Wohnungen untergebracht, Postagentur und Arztpraxis sind inzwischen in gegenüberliegende Gebäude umgezogen. (Text: he, Foto: fk)



Ende der 1980-er Jahre erwarb es die Volksbank von der Familie Gerlach, ließ es abreißen und errichtete auf dem Areal ein Wohn- und Geschäftshaus. In ihm waren anfangs eine Arztpraxis, Post, Volksbank, Kneipe und etliche Wohnungen untergebracht, Postagentur und Arztpraxis sind inzwischen in gegenüberliegende Gebäude umgezogen. (Text: he, Foto: fk)

### **Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin!**

Baustelle Berlin! Auch im 26. Jahr nach dem Fall der Mauer wird besonders in Berlin-Mitte die Infrastruktur weiter verbessert und noch feste gebaut. Größtes Projekt ist derzeit der U-Bahnbau vom Alexanderplatz im Osten, unter der Karl-Liebknecht-Straße und „Unter-den-Linden“ hin zum Brandenburger Tor. Dabei wird auch die Spree bzw. der Spreekanal unterquert. Mit Baukosten von rund 600 Millionen Euro zählt das „neue alte Schloss“ ebenfalls zu den großen Projekten. Unsere Aufnahme wurde von der Friedrichswertherschen Kirche aus gemacht und zeigt von links einen kleinen Teil der Schlossbrücke auf der Prachtstraße „Unter den Linden“, daneben den Berliner Dom vor der Museumsinsel, das futuristische Informationszentrum zum



Schlossneubau („Samsung“) und einen Teil des Schlosses selbst. Davor der Schinkelplatz, dahinter überragt der drehbare Fernsehturm auf dem Alexanderplatz als höchstes Bauwerk Deutschlands alle Baustellen. In Berlin-Mitte stehen zwischen Brandenburger Tor und dem Alexanderplatz eine Fülle von historischen Bauwerken. Da täglich fast zwei Millionen Menschen Berlin besuchen, wurde besonders hier auch eine große Zahl von Nobelhotels errichtet, in denen ein Gläschen Sekt schnell mal schlappe 16 Euro kosten kann. Dafür bieten besonders die im nahen Nikolaiviertel zahlreich vorhandenen bürgerlichen Gaststätten gute Hausmannskost zu zivilen Preisen. (Text und Foto: he)

## Wetterkapriolen im Frühling

„Schnee von gestern“ ist es zwar auf den Bildern von VVR-Mitglied und Trachtenträger Fritz Ehmke. Aber es ist sehenswert, da sie zwei Jahreszeiten an einem Tag zeigen, einmal den (verspäteten) Winter am Morgen um ca. 9 Uhr und strahlenden Frühling am Abend des gleichen Tages um ca. 20 Uhr.



So gesehen hat der Fotograf beides am 26. April 2016. (Text: fk, Fotos: Fritz Ehmke)

## Erfolgreiches Jahr beim DRK

Bürgermeister Jürgen Kaltwasser konnte als Vorsitzender der DRK-Ortsvereinigung-Lautertal zusammen mit seinem Stellvertreter Walter Rascher bei der Jahreshauptversammlung Sven Rascher mit einer besonderen Auszeichnung überraschen. Er erhielt für sein langjähriges Engagement als Bereitschaftsleiter das Bronzene Leistungsabzeichen des DRK-Landesverbandes Hessen überreicht. Jürgen Kaltwasser und Rechner Florian Hogen wurden für 20-jährige Mitgliedschaft geehrt, ebenso Dr. Josef Kuhn (15 Jahre) und Stefan Schultheis (fünf Jahre).

In seinem Jahresbericht ging Kaltwasser auf die vier Vorstandssitzungen im Berichtszeitraum seit der letzten Jahreshauptversammlung im April 2015 ein. Des Weiteren habe es eine Kreisversammlung und eine Jahresabschlussfeier gegeben. Bei den vier Blutspendeterminen des vergangenen Jahres habe man erfreulicherweise ein leichtes Plus an Spendern (+21) und Erstspendern (+16) verzeichnen können. Als neues Angebot habe Thekla Schneider mit dem Jugendrotkreuz die Kinderbetreuung während der Blutspende übernommen, so dass Eltern entspannt Blut spenden konnten. Die Mitgliederzahlen seien, so bedauerte der Vorsitzende, leider rückläufig. Insgesamt gehörten der DRK-Ortsvereinigung-Lautertal 409 Personen an. Die Kleidersammlung habe rund 450 Kilogramm an Material erbracht. Nachdem die Bereitschaft einen neuen Rettungswagen erhalten habe, konnte der alte RTW, so Kaltwasser, inzwischen verkauft werden. Wie bereits berichtet, werde das 35-jährige Bestehen der DRK-Ortsvereinigung-Lautertal am 8. Oktober 2016 mit einem Jubiläumskonzert in der Lautertal-Halle gefeiert. Hierzu haben Elke und Walter Rascher das Landespolizeiorchester Hessen engagiert. Der Vorsitzende schloss seinen Bericht mit der Ankün-

digung bei den Vorstandswahlen 2017 nach 21 Jahren als Vorsitzender nicht mehr zu kandidieren.

Einen ausführlichen Bericht über die Bereitschaft des DRK Lautertal lieferte Bereitschaftsleiter Sven Rascher. Die Gruppe bestehe momentan aus 24 aktiven Mitgliedern, zehn weiblichen und 14 männlichen. Rascher konnte über einen guten Ausbildungsstand seiner Bereitschaft berichten. So hatten 13 Mitglieder bei 13 Fortbildungen und Lehrgängen 1237 Stunden ihrer Freizeit geopfert. Leicht gestiegen sei die Beteiligung an den 50 Bereitschaftsabenden in der Unterkunft an der Lautertalhalle. Diese finden montags von 20 Uhr bis 22 Uhr statt.



Die Ausgaben hätten im vergangenen Jahr leicht über den Einnahmen gelegen, musste Rechner Florian Hogen der Versammlung mitteilen, was hauptsächlich auf zwei Autoreparaturen zurückzuführen sei. Dennoch schloss sein Bericht mit einem gewissen finanziellen Polster ab. Hogen stellte auch gleich den Haushaltsentwurf für 2016 vor. Der Planungsansatz sei sehr vorsichtig gestaltet und man werde bei den Ausgaben sehr genau hinsehen müssen.

Bereitschaftsarzt Ernst Neuschild nutzte die Versammlung, um Bereitschaftsleiter Sven Rascher mit seiner Gruppe sowie der Leiterin des Jugendrotkreuzes, Thekla Schneider, für die unglaubliche ehrenamtliche Leistung zu danken.

Walter Rascher wies abschließend nochmals auf das Galakonzert des Hessischen Landespolizeiorchester am 8. Oktober hin, für das der Vorverkauf am 1. Juli starte. Plakate und Karten seien bereits im Druck. Vorverkaufsstellen seien im Lautertaler Rathaus, bei der Touristeninformation in Bensheim, bei Radio-Rettig in Elmshausen, bei der Bäckerei Knapp in Gadernheim und bei ihm persönlich.

Zum Foto:  
Ausgezeichnet wurden vom stellvertretenden DRK Kreisbereitschaftsleiter Ralf Fasser (2.v.l.) und Lautertals stellvertretendem DRK-Vorsitzenden Walter Rascher (4.v.l.) bei der Mitgliederversammlung der DRK-Ortsvereinigung-Lautertal (v.r.) Sven Rascher, Florian Hogen, Stefan Schultheis Jürgen Kaltwasser und Dr. Josef Kuhn. (Text/Foto: koe)

Zum Foto:

Ausgezeichnet wurden vom stellvertretenden DRK Kreisbereitschaftsleiter Ralf Fasser (2.v.l.) und Lautertals stellvertretendem DRK-Vorsitzenden Walter Rascher (4.v.l.) bei der Mitgliederversammlung der DRK-Ortsvereinigung-Lautertal (v.r.) Sven Rascher, Florian Hogen, Stefan Schultheis Jürgen Kaltwasser und Dr. Josef Kuhn. (Text/Foto: koe)

## Termine:

**Donnerstag, 26. Mai:** Fahrt zum Hessentag in Herborn mit öffentlichem Auftritt der Trachtenträger des VVR

**Freitag, 03. Juni, 19:30 Uhr:** Jahreshauptversammlung des VVR im Gasthaus „Zur Traube“ mit Lichtbildervortrag und Ausstellung von Modellbauten

**Sonntag, 05. Juni 11:00 Uhr:** Verschwisterungsfeier mit Dogliani im Rathaus

Bitte entnehmen Sie alle weiteren Termine für Reichenbach und Lautertal aus der Homepage der Gemeinde [www.lautertal.de/veranstaltungskalender.html](http://www.lautertal.de/veranstaltungskalender.html) . Unter der Rubrik „Neues aus dem Tal“ können Sie sich dort auch über die wichtigsten Entwicklungen in unserem Dorf informieren.

## Bildrückblick Seniorenfahrt der Gemeinde Lautertal

Ein voller Erfolg war die von Rudi Müllerklein geplante Seniorenfahrt der Gemeinde am 18. Mai 2016. Die „Halbtagsfahrt“ ging von ca. zehn Uhr bis gegen 22 Uhr und führte zuerst zum romantisch gelegenen Gasthaus „Fischerhütte“ im Wald nahe Darmstadt (wohin der Bus nur mit Sondergenehmigung fahren durfte), wo das Mittagessen eingenommen wurde.

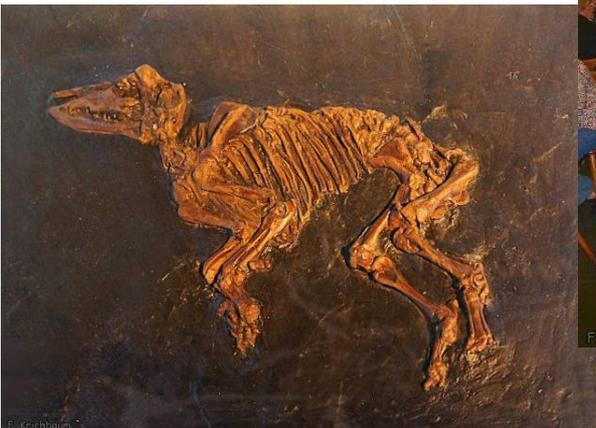
Anschließend ging es weiter zur Grube Messel, die heute als Welterbe der Unesco gilt.  
Info: <http://www.unesco.de/kultur/welterbe/welterbe-deutschland/messel.html>



Die Senioren konnten sich in aller Ruhe die ausgestellten Fossilien, vor allem das wohl besterhaltene Skelett des sog. „Urpferdes“ und Infofilme über diese wichtige Fundstätte für Skelette von Lebewesen vor Millionen Jahren ansehen. Der Abend wurde dann im Weingut Lehmann bei Wein, Essen, Musik und Tanz verbracht. So fand der Tag einen sehr schönen Ausklang.  
(Text/Fotos: fk)

*Bild links:  
Aufstellen für das Gruppenfoto*

*Bild rechts: Singen in fröhlicher Runde*



*Bild links: Skelett des Urpferdchens, etwa Hundegröße*

## Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: [heinz.p.eichhorn@arcor.de](mailto:heinz.p.eichhorn@arcor.de)

homepage: [www.verschoenerungsverein-reichenbach.de](http://www.verschoenerungsverein-reichenbach.de)



**Redaktion:** Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn, Dr. Joachim Bartl, Walter Koepff

**Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.**